

# Baustopp in Limmer

## Papenburg unterbricht Sanierung der Conti-Brache

Aus Verärgerung über die aktuelle Umweltdebatte hat Bauunternehmer Günter Papenburg gestern angekündigt, dass die Sanierung der Conti-Brache in Limmer „ab sofort eingestellt wird, bis alle Vorwürfe geprüft und aufgeklärt sind“. Dort ist kontaminiertes Abbruchmaterial ohne Genehmigung in den Boden eingearbeitet worden. Die gesetzlichen Grenzwerte sind zwar eingehalten worden, nicht jedoch vertraglich vereinbarte, niedrigere Vorsorgewerte. Nach Angaben Papenburgs handelte es sich um den Versuch einer Bodenbefestigung, „um weitere Freiflächen für den noch ausstehenden Abbruch zu erhalten“. Auf der Brache soll in den nächsten Jahren die Wasserstadt, ein Wohngebiet mit etwa 500 Häusern, errichtet werden.

Papenburg beklagt, durch die öffentliche Diskussion sei dem künftigen Wohngebiet „nachhaltig ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden“ und seinem Unternehmen „ein großer Imageschaden entstanden“. Der Unternehmer betont, dass die Verantwortung beim Geschäftsführer des Projekts Wasserstadt,

Ferdinand Kiekenap, liege und zuvor alle Arbeiten „in Absprache mit der behördlichen Aufsicht durchgeführt“ worden seien. Nach Kiekenaps Angaben haben Gegenproben eine „weniger dramatische“ Konzentration von Schadstoffen im Boden ergeben. Ein Gutachten soll jetzt die Belastung klären. Der Umweltexperte der Region, Gerhard Meyer, hat aber bereits angekündigt, dass großflächig Boden ausgetauscht werden muss.

Ganz ungelegen kommt der Baustopp nicht: Auf der Conti-Brache ist nach dem aktuellen Abriss eines Gebäudes ohnehin ein Sanierungsabschnitt fertiggestellt. Kiekenap bestätigt, dass die Arbeiten noch etwa 14 Tage fortgeführt werden, um Verträge zu erfüllen. Der Baustopp kann sich dann über mehrere Wochen hinziehen, in denen über den nächsten Abschnitt mit der Stadt verhandelt wird. Die „Wasserstadt“ ist eines der ehrgeizigsten Stadtentwicklungsprojekte Hannovers. Papenburg hat nach eigenen Angaben bereits vier Millionen Euro investiert, bis zu zwölf Millionen Euro stehen noch aus. Auch aus Steuertöpfen fließen Millionen. med

SEITE 14 · NEUE PRESSE

DIENSTAG, 20. JUNI 2006 · NR. 141

## Wasserstadt: Papenburg stellt zur Klärung alle Arbeiten ein

HANNOVER. Bauunternehmer Günter Papenburg fühlt sich missverstanden. Damit der Konflikt um die großflächige Verteilung schadstoffbelasteten Abraums geklärt werden kann, stellt er die Arbeiten auf dem Gelände ein.

Wie die NP berichtete, hatte die Polizei Anzeige erstattet, nachdem Halden mit belastetem Boden verschwunden waren. Papenburg räumte ein, er habe „die recycelten Baustoffe über mit Füllsand und Mergel aufgefüllte Flächen als Befestigung aus-

gebreitet und mit einer schweren Walze verdichtet“.

Papenburg betont, dass er „wirtschaftlich allein im Risiko“ sei. Er fordert, mit Nitrosaminen belastete Gebäude müssten abgerissen werden. Mit der Stadt bestehe Einigkeit, dass nur ein schadstofffreies Gelände als Wohngebiet zugelassen werden darf.

Zur Klärung hat der Investor ein unabhängiges Sanierungsbüro beauftragt. Er versichert, er werde alle Auflagen und Umweltstandards umsetzen. **kig**